

## Vorwort des Herausgebers

Seit Erscheinen des Bandes 3 | 2009/10 überschlugen sich die Ereignisse in Klosterneuburg, aber auch in Österreich. In Klosterneuburg verstarb im April 2011 der langjährige Direktor des Österreichischen Katholischen Bibelwerkes und des Pius-Parsch-Institutes, Dr. Dr. hc. Norbert Höslinger CanReg mit über achtzig Lebensjahren. Er »verwaltete« gewissermaßen das Erbe Pius Parschs bis zuletzt. Nach einer längeren Sondierungsphase beschloss der Kapitelrat des Chorherrenstiftes Klosterneuburg mit Abt-Primas Bernhard Backovsky, die Verantwortung für das Pius-Parsch-Institut der »Liturgiewissenschaftlichen Gesellschaft Klosterneuburg« anzuvertrauen, deren Generalversammlung im Jänner 2012 das Institut rechtswirksam in ihre Vereinsstatuten implantierte, der Präsident der Liturgiewissenschaftlichen Gesellschaft wurde zum neuen Direktor bestellt. Seither wird an einer Adaptierung und Neustrukturierung des Institutes gearbeitet, das auch einen eigenen »Wissenschaftlichen Beirat« mit dem Zweck der Qualitätssicherung der Institutsarbeit und seiner Vernetzung mit der internationalen Liturgiewissenschaft bekam. Das hat auch Folgen für das Periodikum »Protokolle zur Liturgie. Veröffentlichungen der Liturgiewissenschaftlichen Gesellschaft Klosterneuburg«. Seine bisher namentlich genannten Herausgeber: Rudolf Pacik, Andreas Redtenbacher und Monika Scala, sind allesamt auch Mitglieder des neuen »Wissenschaftlichen Beirates« des Pius-Parsch-Institutes; mit denselben Personen erscheint das Periodikum ab vorliegendem Band 4 | 2011 daher unter der offiziellen Herausgeberschaft des Pius-Parsch-Institutes, dort liegen ja auch die Redaktion und Manuskripterstellung. An dieser Stelle sei daher ausdrücklich Professor Rudolf Pacik bedankt (Salzburg), der auch nach seiner Emeritierung seine Mitarbeit aufrecht hält.

Am 4. Dezember 2011, dem Jahrestag der Verabschiedung der Liturgiekonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils, konnte der Klosterneuburger Propst, Abt-Primas Bernhard Backovsky, in der Kirche St. Gertrud das zweite Mal den »Pius-Parsch-Preis« vergeben. Er ging an den Spiritual des Priesterseminars der Diözese Linz/Donau, Herrn Dr. Josef Keplinger, für seine herausragende Disserta-

tion.<sup>1</sup> Die Arbeit war von Rektor Univ.-Prof. Dr. Ewald Volgger OT betreut und für den Pius-Parsch-Preis 2011 empfohlen worden; Volgger hielt auch die Laudatio im Anschluss an den Gottesdienst in St. Gertrud. Keplinger verfasste für diesen Band eine Zusammenfassung der Ergebnisse seiner Dissertation unter dem Titel »Thron des Kyrios und Funktionsort des Priesters«; außerdem dokumentieren wir im Teil II die Predigt des Preisträgers beim Festgottesdienst.

Auf Österreich-Ebene ist seit Erscheinen des Bandes PzL 3 die österreichische »Pfarrer-Initiative« verstärkt in der gesellschaftlichen und kirchlichen Öffentlichkeit auf den Plan getreten. Man mag dieses Phänomen beurteilen, wie man will – einfach verdrängen kann man es nicht, sondern muss sich ihm in angemessener Weise stellen. Die Pfarrer-Initiative berührt mit ihren Reformanliegen nachhaltig auch das Feld der Liturgie – daher ist gerade auch die Liturgiewissenschaft angefragt. In umfassender Weise hat sich der Wiener Dogmatiker Jan-Heiner Tück in einer ausführlichen Publikation dem Problem gestellt.<sup>2</sup> Er war es auch, der auf der Jahresversammlung der »Liturgiewissenschaftlichen Gesellschaft Klosterneuburg« im Jänner 2012 mit einem Koreferat und anschließender Podiumsdiskussion sich einer – im Übrigen sehr kollegialen und ausgleichenden – Konfrontation mit dem Sprecher der Pfarrer-Initiative, Pfarrer und Universitätsseelsorger Msgr. Mag. Helmut Schüller, stellte. Während Helmut Schüller seine bekannten Thesen in freier Rede vortrug und daher kein schriftliches Statement zur Veröffentlichung vorlegte, hat Jan-Heiner Tück sein Statement in für den Druck aufbereiteter und erweiterter Form für diesen Band zur Verfügung gestellt. Die Veranstaltung hatte zum einen den Zweck, einer interessierten Hörerschaft eine Information abseits medialer Eskalationsstrategien aus erster Hand und mit allem Pro und Contra zu bieten, andererseits zu einem friedlichen Ausgleich beizutragen. Das ist auch gelungen: Die Debatte verlief äußerst diszipliniert und respektvoll von beiden Seiten – auch in der anschließenden Publikumbeteiligung. Beiden Gesprächspartnern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

<sup>1</sup> Josef Keplinger, *Der Vorstehersitz. Studie über die Verortung liturgischer Vorstehung im Spannungsfeld von Funktionalität und theologischer Zeichenstruktur* (unveröffentl. Diss. an der Kath.-Theol. Privatuniversität Linz), Linz 2010.

<sup>2</sup> Jan-Heiner Tück (Hg.), *Risse im Fundament? Die Pfarrerinitiative und der Streit um die Kirchenreform* (Theologie kontrovers), Freiburg i. Br. 2012.

Auch der vorliegende Band 4 | 2011 der »Protokolle zur Liturgie« besteht aus den üblichen zwei Abschnitten: Teil I (Liturgiewissenschaft) enthält neben einigen Beiträgen zu brennend-aktuellen Fragen der Liturgiewissenschaft diesmal auch die Abschiedsvorlesung des verdienten Emeritus am Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft und des ehemaligen Hochschulrektors an der Theologischen Fakultät der univ. Hochschule Vallendar, Prof. Dr. Manfred Probst SAC, der der »Liturgiewissenschaftlichen Gesellschaft Klosterneuburg« seit langem verbunden ist, sowie die öffentliche Habilitationsvorlesung von PD Dr. Wolfgang Reuter an derselben Fakultät mit dem Titel »Herr, öffne mir die Lippen, damit mein Mund dein Lob verkünde«. Pastoraltheologische Reflexionen zur gemeindebildenden Funktion des Gotteslobes«. Auch die anderen Beiträge in Teil I stammen aus der Feder bekannter Autoren wie: Klemens Richter, Hans-Christian Serephim und Michael Kunzler. Teil II (Pastoralliturgie – Liturgiepastoral) mit explizit pastoraler Ausrichtung bringt den schon oben erwähnten Beitrag von Jan-Heiner Tück über die Pfarrerrinitiative, einen Aufsatz des bekannten Religionspädagogen und Katechetikers Edgar Josef Korherr, den Aufsatz des ghanaischen Religionssoziologen Michael P. K. Okyerefo über die Pfingstbewegung der Ghanaer in Wien und die angekündigte Predigt des Pius-Parsch-Preisträgers 2011 Dr. Josef Keplinger.

Abschließend sei einmal mehr dem Echter Verlag, Würzburg, gedankt für die bereitwillige Zusammenarbeit, allen Beiträgern für ihre Mitarbeit sowie den Sponsoren für ihre Beteiligung an den Druckkosten. Wir hoffen wieder, mit den sehr verschiedenartigen Aufsätzen anregende Impulse zu einer vertieften Sicht des gottesdienstlichen Lebens, aber auch brauchbare Anregungen für das liturgiewissenschaftliche Denken zu bieten.

Klosterneuburg, 28. August 2012,  
am Fest des hl. Augustinus

*Andreas Redtenbacher*  
*Direktor des Pius-Parsch-Institutes*